

## Organisatorisches

- Termin: 9. Dezember 2019  
10.00 bis 16.30 Uhr
- Ort: Caritas Pirckheimer Haus  
Königstr. 64  
90402 Nürnberg
- Zielgruppe: Multiplikator\*innen in der  
kirchlichen Arbeit
- Anzahl: max. 30 Teilnehmende
- TN-Gebühr: 10 Euro inkl. Verpflegung  
werden bar erhoben  
(Fahrtkosten müssen selbst  
übernommen werden)
- Anmeldung:  
(per E-Mail) Martin Stammler  
[stammler@cph-nuernberg.de](mailto:stammler@cph-nuernberg.de)
- Bei der Anmeldung bitte angeben,  
ob vegetarisches Essen gewünscht  
wird.

Anmeldeschluss: 20. November 2019

## Veranstalter\*innen



akademie **cph** caritas-pirckheimer-haus



Evangelisch-Lutherische  
Kirche in Bayern  
Referat für  
Chancengerechtigkeit

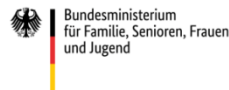


**BAG  
K+R**  
BUNDESARBEITSGEMEINSCHAFT  
KIRCHE & RECHTSSTREIFENISMUS



**bunt-**  
nicht braun  
Projektstelle gegen  
Rechtsradikalismus

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

## Auskunft:

Martina Frohmader  
Referentin für Mädchen und Frauen  
Amt für evang. Jugendarbeit  
Tel. 0911 43 04-261, frohmader@ejb.de

## Reizwort Gender ein Einfallstor für rechts außen



9. Dezember 2019  
Caritas Pirckheimer Haus, Nürnberg

## Reizwort Gender ein Einfallstor für rechts außen

„Gender“ ist für die extreme Rechte ein Schlüsselbegriff.

Rechte diffamieren Positionen zum Geschlechterverhältnis und zur Geschlechtergerechtigkeit mit Begriffen wie „Genderismus“ oder „Genderwahn“. Damit streben sie die Deutungshoheit in dieser gesellschaftlichen Debatte an. Das ist umso wirksamer, da in Teilen der Öffentlichkeit ein Roll back in diesen Fragen zu beobachten ist.

Wir wollen an diesem ökumenischen Fachtag kritisch unter die Lupe nehmen, wie die extreme Rechte mit ihren Positionen zu diesem Thema in der katholischen und evangelischen Kirche Anschluss sucht und sich Raum schafft. Dabei wird nach Lösungen gesucht, wie sich die Kirchen dazu positionieren und dagegen wehren können.

Wir laden herzlich zu diesem ökumenischen Fachtag und dem gemeinsamen Austausch zu diesem spannenden und brisanten Thema ein.

**Hauptvortrag:**  
**Das Märchen von der Gender-Verschwörung. Argumente für eine geschlechtergerechte und vielfältige Gesellschaft.**  
Referentin: Dr. Barbara Stiegler, Psychologin und Pädagogin, Bonn, ehem. Leiterin des Arbeitsbereiches Frauen- und Geschlechterpolitik der Friedrich-Ebert-Stiftung, Politikberaterin

### Workshop 1: Geschlechterbilder im Wandel

In welchem Setting unterhalten sich Männer und Frauen über Gender-Themen? Ist es der Stammtisch, der Sportverein? Welche Parolen gibt es und wie kann man auf Vorurteile oder Klischees reagieren?

Referent: Martin Rosowski, Theologe und Historiker, Geschäftsführer des Evangelischen Zentrums Frauen und Männer der EKD

### Workshop 2: Die Bibel – kritisch und geschlechtergerecht interpretiert

Ist Gender überhaupt ein biblisches Thema und wie lässt sich das herausfinden? Im Workshop werden wir mit Hilfe von Bibelübersetzungen dem Thema nachgehen.

Referentin: Prof. Dr. Melanie Köhlmoos, Professorin für Altes Testament, Goethe-Universität Frankfurt

**Workshop 3:**  
**Zieht Euch warm an! In der Kirche über Gender sprechen**  
Nicht darüber reden hilft nicht, auch wenn der Gegenwind heftig ist. Welche Argumentationswege sind möglich, um zum Thema Gender in kirchlichen Bezügen ins Gespräch zu kommen? Wir hätten da Ideen!  
Referentinnen: Rebekka Biesenbach, Dipl.-Theologin, Geistl. Bundesleitung der KJG; Dr. Annette Jantzen, Frauenseelsorgerin im Bistum Aachen, Geistl. Verbandsleitung des BdKJ, DV Aachen

**Workshop 4:**  
**Zurück zur "natürlichen Ordnung"!? Die ultrareligiösen Hintergründe von Anti-Gender**  
Stimmungsmache gegen Geschlechtergerechtigkeit ist kein Zufall – im Hintergrund steht ein politisches Projekt. Das Netzwerk Agenda for Europe möchte die „kulturelle Revolution“ der letzten Jahrzehnte rückgängig machen. Programm dieses Netzwerks reicht vom Verbot künstlicher Empfängnisverhütung bis zur Rekriminalisierung Homosexueller. Wie können progressive christliche Akteur\*innen weitsichtig damit umgehen?  
Referentin: Ruth Hess, Theologin, Evangelisches Zentrum Frauen und Männer der EKD, Hannover